

chef vom Dienst:
42 800/2971 (Durchwahl)
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,
Samstag 10 bis 17 Uhr,
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,
übrige Zeit: Tonband

rathauskorrespondenz

gegründet 1861

rk

Verlag: Pressesamt, Medieninhaber, Herausgeber und Druck: Presse- und Informationsdienst (PI 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien, Redaktion: Rathaus,
Stiege, 1082 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133940, Chefredakteur Fred Vavrašek, Verlags- und Herstellungsort Wien.
Gesetzt in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zelle. Auf Recyclingpapier gedruckt!

Mittwoch, 20. Jänner 1988

Blatt 96

Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

Kommunal/Lokal:

- Ausstellungsprogramm der Wiener Stadt- und Landesbibliothek 1988 (97)
- „Der Linienwall“ im Bezirksmuseum Meidling (97)
- Gemeinderatsauschuß Gesundheitswesen konstituiert (98)
- Erster Familiensonntag 1988 (99)
- 25 Jahre Militärkommando Wien (100)
- Wiener FPÖ will Entpolitisierung des Wohnbaus (101)
- Edlinger: FPÖ-Vorschläge sind Diskussionsgrundlage (101)
- Familie Podstatny: Übersiedlung in Familienherberge (nur FS: 19.1.)

Ausstellungsprogramm der Wiener Stadt- und Landesbibliothek 1988

Wien, 20.1. (RK-KULTUR) Die Wiener Stadt- und Landesbibliothek zeigt im Jahr 1988 die folgenden Ausstellungen:

bis Ende Februar 1988:

„Das gab's nur einmal ... Die Schlager der 20er Jahre“.

Diese Ausstellung, die seit Ende des vergangenen Jahres läuft, erfreut sich ständigen Besuches und zeigt auch bereits internationales Echo und Anfragen, besonders aus dem deutschsprachigen Raum.

Anfang März bis Ende Juni 1988:

„Wiener Musikerkarikaturen“.

Hier soll in einer kleinen Übersicht und Auswahl der reiche Bestand der Bibliothek an Karikaturen über Musiker und ihre Werke gezeigt werden.

Anfang Juli 1988 bis Ende Oktober 1988:

„Hans Weigel. Leben und Werk zum 80. Geburtstag“.

Hier wird versucht werden, das Leben und Schaffen dieses für das Wiener Kulturleben so bedeutsamen Schriftstellers und Kritikers zu zeigen, der seit Jahrzehnten mit dieser Bibliothek engen freundschaftlichen Kontakt hält.

Anfang November 1988 bis Ende Februar 1989:

„Der Erste Weltkrieg“

Hier soll daran erinnert werden, daß das Jahr 1988 auch im Bezug auf den Ersten Weltkrieg ein Gedenk- und Besinnungsjahr sein wird. Dieser ist 1918 — also vor 70 Jahren — zu Ende gegangen und hat in seinen Folgewirkungen für Österreich und seine Menschen überaus schwerwiegende Auswirkungen gehabt.

Die Ausstellungen sind jeweils von Montag bis Donnerstag von 8 bis 18 Uhr und Freitag von 8 bis 16 Uhr auf dem Bibliotheksgang im Rathaus zu sehen.
(Schluß) gab/rr

„Der Linienwall“ Im Bezirksmuseum Meidling

Wien, 20.1. (RK-LOKAL) Die vom Wiener Stadt- und Landesarchiv gestaltete Ausstellung „Der Linienwall. Von der Befestigungsanlage zum Gürtel“ ist nun bis 28. Februar jeden Sonntag von 10 bis 12 Uhr im Bezirksmuseum Meidling, 12, Kobinger gasse 7, zu sehen.

Die kleine Schau über die Geschichte der Gürtelstraße wird am Donnerstag, dem 21. Jänner, um 18 Uhr, von Bezirksvorsteher Ing. Kurt NEIGER nach einführenden Worten von Dr. Wolfgang MAYER (Wiener Stadt- und Landesarchiv) eröffnet. Im Anschluß an die Eröffnung findet in der Bibliothek des Bezirksmuseums ein Dia-Vortrag statt. Louise ROUBAL spricht zum Thema „Man geht daran vorbei. Hausbilder und Denkmale“. (Schluß) am/gg

Gemeinderatsausschuß Gesundheitswesen konstituiert

Stacher setzt sich für Jungärzte ein

Wien, 20.1. (RK-KOMMUNAL) Der Gemeinderatsausschuß für Gesundheits- und Spitalswesen trat Dienstag nachmittag zu seiner ersten Sitzung zusammen. Zum Vorsitzenden des Ausschusses — die entsprechende Geschäftsgruppe wird von Stadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER geleitet — wurde Frau Gemeinderat Ilse FORSTER (SPÖ), zu ihren Stellvertretern wurden Gemeinderat Erich HUBER (SPÖ) und Gemeinderat Karl DALLER (ÖVP) gewählt.

Zu einem Beschlußantrag der SPÖ im Wiener Gemeinderat teilte Stacher mit, daß er bereits Kontakte mit dem Wissenschaftsminister, dem Gesundheitsminister und dem Präsidenten der Wiener Ärztekammer aufgenommen habe, um die Situation der Jungärzte zu verbessern. Ziel der geplanten Gespräche und Verhandlungen ist es unter anderem,

- in den anderen Bundesländern mehr Ausbildungsplätze zur Verfügung zu stellen.
- Möglichkeiten für Lehrpraxen zu schaffen,
- zu prüfen, in welcher Form Jungärzte in ihrer Wartezeit auf einen Turnusplatz für Forschungszwecke eingesetzt werden können, und
- zu erreichen, daß eine gesamtösterreichische Vormerkliste angelegt wird (die Warteliste für die Wiener städtischen Krankenanstalten liegt bereits offen auf).

Zu einem Beschlußantrag der FPÖ, Jungärzten die Möglichkeit anzubieten, in der städtischen Krankenpflege zu arbeiten, wurde festgestellt, daß in Wien schon seit 1982 mehrere hundert Jungärzte im Pflegedienst eingesetzt wurden. Die Jungärzte arbeiten im Pflegedienst, um einerseits die Wartezeit auf einen Turnusplatz sinnvoll zu überbrücken, andererseits aber auch Engpässe auf dem Sektor des Pflegepersonals zu mildern. Derzeit können 60 Jungärzte ein Jahr lang im Pflegedienst tätig sein. In den Sommermonaten 1987 konnten weitere 75 Jungärzte im Pflegedienst arbeiten, um den während der Urlaubsmonate verringerten Personalstand auszugleichen.

Begleitende Kontrolle für das SMZ Ost

Der Gemeinderatsausschuß genehmigte einen Betrag von 5,6 Millionen Schilling für die Begleitende Kontrolle beim Bau des Krankenhauses im Sozialmedizinischen Zentrum Ost (bis 1994). Zu den Aufgaben dieser Begleitenden Kontrolle gehört es unter anderem,

- die Projektorganisation auf ihre Zweckmäßigkeit zu überprüfen,
- den zeitgerechten Einsatz von Leistungen zu überwachen,
- die Kostenermittlungen zu überprüfen, Kostenabweichungen festzustellen und die voraussichtlichen Gesamtkosten laufend hochzurechnen,
- Termin- und Kapazitätspläne zu überprüfen,
- die Vollständigkeit der Leistungsbeschreibungen, die termingerechte Ausschreibung und die formale Abwicklung der Auftragsvergaben zu kontrollieren sowie
- regelmäßige Berichte zu erstellen.

Dazu wird auch ein EDV-gestütztes, projektbegleitendes Informationssystem (Datenbank) eingerichtet und betrieben. (Schluß) sc/bs

Erster Familiensonntag 1988

Wien, 20.1. (RK-LOKAL) Der Fasching steht im Mittelpunkt einiger Veranstaltungen des 1. Familiensonntags 1988 am 24. Jänner. Faschingsfeste für Kinder und Eltern gibt es im Haus der Jugend im 5. Bezirk und im Albert-Sever-Saal in Ottakring, ein großes Folklorefest findet im Veranstaltungszentrum FRITZ statt, und Ingrid RIEGLER lädt zu einem „Bunten Nachmittag“ in das Haus der Begegnung Liesing ein. Einige weitere Programmpunkte des Familiensonntags des Landesjugendreferates:

- Die persische Gruppe Gohar Morad bittet zu „Spiel und Theater“ in den Wappen- und den Steinsaal des Rathauses,
- Historische Zaubermalerei gibt es im Jugendzentrum Rudolfsheim,
- „Trara, die Post ist da!“ heißt es im Zentrum Wienerberg,
- das Bezirksmuseum Simmering präsentiert die „Heinz Conrads-Ausstellung“.

(Schluß) jel/bs

25 Jahre Militärkommando Wien

Wien, 20.1. (RK-LOKAL) Das Militärkommando Wien feierte Mittwoch im Wiener Rathaus in einem Festakt sein 25-jähriges Bestehen. Nach der Begrüßung durch Divisionär Karl MAJCEN überreichte Landeshauptmann-Stellvertreter Hans MAYR Erinnerungsurkunden an Angehörige des Militärkommandos. Die Festansprache hielt der ehemalige Armeekommandant General i.R. Emil SPANOCCHI. (Schluß) sei/bs

Wiener FPÖ will Entpolitisierung des Wohnbaus

Wien, 20.1. (RK-KOMMUNAL/POLITIK) Eine Objektivierung bei der Vergabe von Wohnbauförderungsmitteln und eine Verbesserung der Arbeit des Wiener Stadterneuerungsfonds hat sich die Wiener FPÖ zum Ziel gesetzt. Wie FPÖ-Klubobmann GR. Dr. Erwin HIRNSCHALL heute in einer Pressekonferenz erklärte, werde die FPÖ, die nun im Wohnbauförderungsbeirat und im Kuratorium des Wiener Stadterneuerungsfonds vertreten sei, für eine Entpolitisierung und Qualitätsverbesserung des Wohnungsneubaus, eine Verbesserung der Kontrollmöglichkeiten durch die Bewohner und das Kontrollamt sowie für eine Weiterführung der Reform des Wiener Stadterneuerungsfonds eintreten.

Hirnschall zur Strompreis-Diskussion

Zur aktuellen Strompreisdiskussion erklärte Hirnschall, daß er zwar einer Prüfung des Wiener Strompreises durch das Kontrollamt zustimmen werde; entscheidend sei aber, daß nun der Wirtschaftsminister als Preisbehörde am Zug sei, um einen volkswirtschaftlich gerechtfertigten Preis zu bestimmen und österreichweit somit die Strompreise im Sinn der Kritik des Rechnungshofes zu korrigieren. (Schluß) ah/bs

Edlinger: FPÖ-Vorschläge sind Diskussionsgrundlage

Wien, 20.1. (RK-KOMMUNAL/POLITIK) Wiens Wohnbaustadtrat Rudolf EDLINGER stellte gegenüber der „RATHAUSKORRESPONDENZ“ fest, daß die heutigen Vorschläge der Wiener FPÖ zur Wohnbaupolitik seit langem die ersten inhaltlichen Diskussionsbeiträge seien. Er stimme den Vorschlägen zwar nicht in allen Bereichen zu, aber man könne über vieles reden.

Im einzelnen stellte Edlinger fest, daß nicht der Eindruck erweckt werden sollte, daß die Vergabe von Wohnbauförderungsmitteln bisher unter Ausschluß jeglicher Qualitätskriterien erfolgt sei. Die geltenden Gesetze und Normen seien sehr weitgehend, und deren Einhaltung würde von der Magistratsabteilung 50 als Aufsichtsbehörde streng überwacht.

Zu begrüßen sei auch das Verlangen der Wiener FPÖ nach erweiterter Mitbestimmung im Wohnbau, was den Schluß zulasse, so Edlinger, daß die FPÖ die Forderung der SPÖ nach einer Verankerung der Mietermitbestimmung im Mietrechtsgesetz unterstützen werde.

Unberechtigt sei allerdings die Kritik an der Begutachtung von Sanierungsanträgen. 190 Ziviltechniker seien derzeit vom Stadterneuerungsfonds mit Prüftätigkeiten beauftragt. Außerdem sei seit Jänner 1987 zwingend vorgeschrieben, daß die örtliche Bauaufsicht und Planung von Sanierungen durch qualifizierte Baumeister und Ziviltechniker zu erfolgen habe, was bis dahin durch die Hausverwaltungen geschah, schloß Edlinger. (Schluß) ah/rr